

# PROTOKOLL

der 51. ordentlichen Generalversammlung der EMS-CHEMIE HOLDING AG  
vom 9. August 2014, 10.30 Uhr, Domat/Ems

---

Als musikalischer Auftakt zur 51. ordentlichen Generalversammlung (GV) tritt eine Spezialbesetzung der Kammerphilharmonie Graubünden, mit Bariton Samuel Zünd am Mikrophon, auf. Die Kammerphilharmonie Graubünden feiert dieses Jahr ihr 25. Jubiläum. Sie präsentiert sich im Jubiläumsjahr als klassisches Tanzorchester und gibt Schlager und Evergreens der 20er und 30er-Jahre wieder.

## 1. Begrüssung, Präsidialansprache und Geschäftsverlauf

---

Der Vorsitzende, Dr. U. Berg, begrüsst die Aktionäre und Gäste, insbesondere Herrn Stefan Engler, Ständerat des Kantons Graubünden und Herrn Martin Candinas, Nationalrat des Kantons Graubünden, die Bündner Regierungsräte Frau Barbara Janom-Steiner, Vorsteherin des Departements für Finanzen und Gemeinden, sowie Herrn Hansjörg Trachsel, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales, die Gemeindepräsidenten aus den EMS-Standortkantonen Graubünden und Zürich, den Geschäftsführer von economiesuisse, Prof. Dr. Rudolf Minsch, den Geschäftsführer von scienceindustries, dem Verband Pharma Chemie Biotech, Dr. Beat Moser, den Geschäftsführer der bündnerischen Handelskammer, Dr. Marco Ettisberger, die Vertreter der Hochschulen, Rektor Dr. Hermann Mettler und Prof. Dr. Frank Ehrig von der Hochschule für Technik Rapperswil, Prof. Rolf Hug von der HTW Chur und den Rektor der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs, Herr Lothar Ritter sowie – als spezielle Gäste – die Generalkonsulin der Volksrepublik China in der Schweiz, Mao Jingqiu und den Ehrenpatron der EMS-CHEMIE, Altbundesrat und Alt-Nationalrat Dr. Christoph Blocher. Willkommen geheissen werden alle Vertreter der Gewerkschaften, der Banken, der Medien, der Revisionsgesellschaft, sowie die ehemaligen Verwaltungsräte.

Der Vorsitzende eröffnet die GV und hält die Präsidialansprache zum Thema „Forschungsplatz Schweiz“ (Anhang 1). Frau M. Martullo orientiert danach über den Geschäftsverlauf (Anhang 2).

Im Anschluss referiert Frau Martullo zum Thema „EMS: Hohe Schule“, gefolgt von einem Vortrag des Gastreferenten Prof. Dr. Frank Ehrig, Leiter des Instituts für Werkstofftechnik und Kunststoffverarbeitung an der Hochschule für Technik in Rapperswil zum Thema "EMS und HSR: Eine starke Verbindung". Anschliessend folgen Präsentationen von S. Weis, EMS, zum Thema "EMS verstärkt sich!", J. Schütte, EMS / Th. Rupp, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mikro- und Nanotechnologie an der Hochschule in Buchs, zum Thema "EMS-EFTEC: Die zündende Idee" sowie M.J. Cheung, EMS / R. Brunold, Lernender EMS, zum Thema "EMS hält dicht".

## 2. Feststellungen zur Generalversammlung

---

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die GV in Bild und Ton aufgenommen wird.

Der Vorsitzende trifft die folgenden formellen Feststellungen:

- Der Verwaltungsrat ist komplett anwesend.
- Die Einladungen zur GV sind frist- und statutengerecht an die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgt.
- Die Traktanden und Anträge wurden ausserdem in Inserateform am 16. Juli 2014 im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in der Finanz + Wirtschaft publiziert.
- Traktandierungsbegehren von Aktionären sind keine eingegangen.
- Der Geschäftsbericht mit den Berichten der Revisionsstelle sowie die Anträge des Verwaltungsrates haben ab dem 14. Juli 2014 in den Büros der Gesellschaft in Domat/Ems zur Einsicht aufgelegt.
- Die Revisionsstelle ist vertreten durch die Herren François Rouiller und Roman Künzle von der KPMG AG, Zürich.

### Bestellung des Büros

Der Verwaltungsrat hat als Sekretär und Protokollführer Herrn Nicolas Meyer bestimmt.

Als Stimmzähler agieren Remo Böni, Daniela Schmied, Tatjana Marti, Vanessa Venzin, Marina Gross, René Sigrist, Reto Hürner, Leo Coray, Katharina Jud, Thasana Sithamparanathan, Livio Rubitschon, Melina Mayer, Claudine Ruppenthal, Ricardo Schmid, Julian Luethi und Erwin Schatz, der zugleich als Chef Stimmzähler amtiert.

Herr Schatz wird gewürdigt, da er am 31. Oktober 2014, nach über 45 Jahren im Dienst von EMS, den Ruhestand antreten wird. Herr Schatz hat das Amt des Chef Stimmzählers über 11 Jahre ausgeübt.

Gegen die Bestellung des Büros werden keine Einwände erhoben. Damit ist das Büro konstituiert.

## Abstimmungen

Der Vorsitzende führt aus, dass mit offenem Mehr abgestimmt wird. Dies bedeutet, dass die Abstimmungen und Wahlen offen durchgeführt werden.

Gemäss Artikel 11 der Statuten gilt ein Antrag als angenommen, wenn die Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen den Antrag gutheisst, wobei Enthaltungen unberücksichtigt bleiben. Bei einer klaren "Ja-Mehrheit" werden Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen nur dann schriftlich erfasst, wenn dies ausdrücklich verlangt wird oder vom Sprechenden angeordnet wird.

Die Präsenzliste ist wie folgt:

Total Aktien (Namenaktien zu CHF 0.01)	23 389 028	Aktien
Total stimmberechtigte Aktien	21 794 737	Aktien
Stimmen anwesende Aktionäre	17 028 281	Aktien
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	2 967 861	Aktien
<b>Total Stimmen</b>	<b>19 996 142</b>	
<b>Anwesend sind</b>	<b>91.75</b>	<b>%</b>
von allen stimmberechtigten Aktien		
Anwesende Personen	1 847	

(Auf der eingeblendeten Folie ist zu Total Stimmen vermerkt, dass 1 Aktie = 1 Stimme bedeutet).

### 3. Geschäftsbericht 2013/2014

#### 3.1 Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung 2013/2014 und der Konzernrechnung 2013

---

Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung 2013/2014 und die Konzernrechnung 2013 liegen vor. Der Verwaltungsrat beantragt, diese zu genehmigen.

Im Geschäftsbericht ist der Revisionsbericht zur Konzernrechnung auf Seite 60 wiedergegeben, der Revisionsbericht zur Jahresrechnung findet sich auf Seite 68. Der Geschäftsbericht liegt hier vor.

Herr François Rouiller von der KPMG AG, Revisionsstelle der EMS-CHEMIE HOLDING AG, hat vor der GV wissen lassen, dass er den Berichten der Revisionsstelle nichts beizufügen hat.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgt eine offene Abstimmung mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung genehmigt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen den Jahresbericht, die Jahresrechnung 2013/2014 und die Konzernrechnung 2013 in der vorliegenden Form.**

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 234 Gegenstimmen
- 2'987 Enthaltungen

## 3.2 Abstimmungen über die Vergütung 2013/2014 von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

---

Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2013/2014 wird im Geschäftsbericht auf Seite 65 und 66 im Rahmen der Jahresrechnung wiedergegeben, der Revisionsbericht zur Jahresrechnung auf Seite 68 des Geschäftsberichtes. Der Geschäftsbericht liegt hier vor.

### Vergütung 2013/2014 des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat für das Geschäftsjahr 2013/2014 eine Gesamtvergütung von CHF 1'924'000 erhalten.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgt eine offene Abstimmung über die Vergütung 2013/2014 des Verwaltungsrates mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung genehmigt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen die Vergütung 2013/2014 des Verwaltungsrates.**

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 39'954 Gegenstimmen
- 17'865 Enthaltungen

### Vergütung 2013/2014 der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat für das Geschäftsjahr 2013/2014 eine Gesamtvergütung von CHF 2'707'000 erhalten (Anmerkung: Die Vergütung der Vizepräsidentin und Delegierten des Verwaltungsrates ist sowohl unter „Vergütung 2013/2014 des Verwaltungsrates“ als auch unter „Vergütung 2013/2014 der Geschäftsleitung“ voll eingerechnet).

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgt eine offene Abstimmung über die Vergütung 2013/2014 der Geschäftsleitung mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung genehmigt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen die Vergütung 2013/2014 der Geschäftsleitung.**

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 1'446'696 Gegenstimmen
- 17'934 Enthaltungen

#### 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

---

Der Vorsitzende führt aus, dass EMS die Politik einer konsequent ergebnis- und liquiditätsorientierten Ausschüttung verfolgt. Operativ nicht benötigte Mittel werden jeweils an die Aktionäre zurückgeführt. Der Vorsitzende macht weiter folgende Ausführungen:

Der Antrag über die Gewinnverwendung ist ersichtlich auf der Leinwand [es erfolgt eine Einblendung]. Der Vorsitzende führt aus, dass der Ausschüttungsbetrag gemäss Leinwand leicht von der Darstellung gemäss Geschäftsbericht 2013/2014 abweicht. Er ist um CHF 26'422 höher als gemäss Geschäftsbericht. Dies liegt daran, dass per Stichtag Geschäftsbericht am 30. April 2014 noch eigene, nicht-dividendenberechtigte Aktien gehalten wurden, was heute nicht mehr der Fall ist. Die heute auf der Leinwand präsentierte Verwendung des Bilanzgewinnes wurde von der Revisionsstelle separat genehmigt.

Der Verwaltungsrat beantragt demgemäss, den Bilanzgewinn, bestehend aus dem Jahresergebnis 2013/2014 von CHF 192'476'279, dem Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 284'998'626 und einer Umbuchung Reserve für eigene Aktien von CHF 753'938, insgesamt also CHF 476'720'967, wie folgt zu verwenden:

CHF 198'806'738 für die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende, CHF 58'472'570 für die Ausschüttung einer ausserordentlichen Dividende und CHF 219'441'659 auf neue Rechnung vorzutragen. Die ordentliche Dividende pro dividendenberechtigte Namenaktie beträgt brutto CHF 8.50, abzüglich 35% Verrechnungssteuer ergibt das netto CHF 5.525. Die ausserordentliche Dividende pro dividendenberechtigter Namenaktie beträgt brutto CHF 2.50, abzüglich 35% Verrechnungssteuer ergibt das netto CHF 1.625. Die Dividende wird ab 15. August 2014 zur Auszahlung gelangen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgt eine offene Abstimmung mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung stimmt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen der beantragten Gewinnverwendung und dem beantragten Gewinnvortrag zu.**

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 362 Gegenstimmen
- 3'593 Enthaltungen

## 5. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

---

Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Es wird beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort dazu wünscht. Niemand verlangt das Wort.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind von der Abstimmung ausgeschlossen.

Es erfolgt eine Abstimmung mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung erteilt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Entlastung.**

Der Vorsitzende dankt im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 139'408 Gegenstimmen
- 9'000 Enthaltungen

## 6. Wahlen

### 6.1 Verwaltungsrat, Verwaltungsratspräsident und Entschädigungsausschuss

---

Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Der Vorsitzende gedenkt einleitend dem ehemaligen Verwaltungsrat Herrn Urs Fankhauser, welcher am 27. Februar 2014 unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Er würdigt Herrn Urs Fankhauser, der 2013 in den Verwaltungsrat gewählt wurde, als engagierte und weltoffene Persönlichkeit mit wertvoller Erfahrung, hoher Fachkompetenz und grosser Menschenkenntnis. Der Vorsitzende spricht seinen Dank aus für die leider viel zu kurze Zeit der Zusammenarbeit. Herrn Fankhauser wird ein ehrendes Andenken bewahrt werden.

Verwaltungsrat schlägt der GV die Wiederwahl von Frau Magdalena Martullo, Herrn Dr. Joachim Streu und des Vorsitzenden Dr. Ulf Berg, sowie die Neuwahl von Herrn Bernhard Merki, vor. Dies jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Der Vorsitzende stellt Herrn Bernhard Merki vor.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand das Wort zu Traktandum 6.1 wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgen offene Abstimmungen über jedes Mitglied einzeln mit folgenden **Beschlüssen**:

**Die Generalversammlung wählt mit vereinzelt Gegenstimmen und Enthaltungen Herrn Dr. Ulf Berg als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates sowie als Mitglied des Entschädigungsausschusses, Frau Magdalena Martullo als Mitglied des Verwaltungsrates, Herrn Dr. Joachim Streu als Mitglied des Verwaltungsrates und als Mitglied des Entschädigungsausschusses sowie Herrn Bernhard Merki als Mitglied des Verwaltungsrates und als Mitglied des Entschädigungsausschusses.**

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

Wiederwahl von Herrn Dr. Ulf Berg:

- 223'535 Gegenstimmen
- 4'624 Enthaltungen

Wiederwahl von Frau Magdalena Martullo:

- 145'709 Gegenstimmen
- 3'326 Enthaltungen

Wiederwahl von Herrn Dr. Joachim Streu:

- 23'628 Gegenstimmen
- 4'545 Enthaltungen

Wahl von Herrn Bernhard Merki:

- 12'564 Gegenstimmen
- 41'028 Enthaltungen

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Verwaltungsrates für das Vertrauen und heisst Herrn Bernhard Merki im Verwaltungsrat willkommen.

## 6.2 Revisionsstelle

---

Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Der Verwaltungsrat beantragt der GV, die KPMG AG, Zürich, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand dazu das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgt eine offene Wahl mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung wählt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen die KPMG AG, Zürich, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle.**

Die Gewählte hat die Annahme der Wahl erklärt.

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 1'426'014 Gegenstimmen
- 81'514 Enthaltungen

### 6.3 Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

---

Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Der Verwaltungsrat beantragt der GV, Herrn Dr. iur. Robert K. Däppen, Rechtsanwalt, Bahnhofstrasse 8, 7000 Chur, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Der Vorsitzende fragt, ob jemand dazu das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall.

Es erfolgt eine offene Wahl mit folgendem **Beschluss**:

**Die Generalversammlung wählt mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen Herrn Dr. iur. Robert K. Däppen, Rechtsanwalt, Chur, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.**

Der Gewählte hat die Annahme der Wahl erklärt.

Die Protokollierung folgender Gegenstimmen und Enthaltungen wird gewünscht:

- 112 Gegenstimmen
- 25'540 Enthaltungen

## 7. Abschluss

---

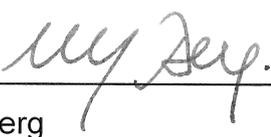
Der Vorsitzende begrüsst nochmals die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Solist Samuel Zünd.

Nach dem traditionellerweise erfolgenden Auftritt der Tambouren aus Domat/Ems unter der Leitung des Tambourmajors Andri Seglias, schliesst der Vorsitzende die 51. ordentliche Generalversammlung.

Alle Anwesenden sind anschliessend zu einem Mittagessen eingeladen. Speziell wird darauf hingewiesen, dass nach der GV die EMS-Ausstellung, "EMS-CHEMIE – eine unglaubliche Geschichte", weiterhin zum Besuch offen steht. Seit Eröffnung vor 3 ½ Jahren zählte die Ausstellung bisher schon beinahe 15'000 Besucher.

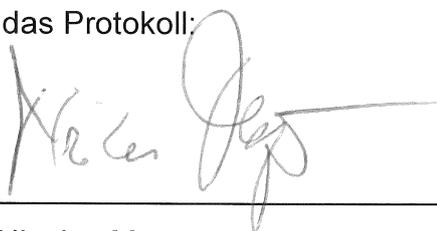
Die GV endet um 12:40 Uhr.

Der Vorsitzende:

  
\_\_\_\_\_

Dr. Ulf Berg

Für das Protokoll:

  
\_\_\_\_\_

Dr. Nicolas Meyer

## Anhang 1

zum Protokoll der 51. ordentlichen Generalversammlung der  
EMS-CHEMIE HOLDING AG vom 9. August 2014, 10.30 Uhr, Domat/Ems

### **Präsidentiansprache von Dr. U. Berg**

Meine verehrten Damen und Herren

Heute werde ich, trotz Weltmeisterschaft in Brasilien, keine Analogien zwischen der Schweiz und dem Fussball als Team sportart aufzeigen, sondern möchte die wichtige Bedeutung von Innovation im Zusammenhang mit dem "Forschungsplatz Schweiz" etwas beleuchten.

Der Wohlstand unserer Schweiz basiert auf Innovation. Ohne Bodenschätze können wir nur mit findigen Ideen und unserer Arbeitskraft Mehrwert und Wohlstand schaffen.

In der Schweiz wird die Forschung zu zwei Dritteln von den privaten Unternehmen und zu einem Drittel von der öffentlichen Hand betrieben und finanziert. Dieser private Anteil ist im internationalen Vergleich hoch. Fast die Hälfte davon erfolgt in der Pharma- und Chemieindustrie.

Forschung führt aber nur dann zu Wertschöpfung (also zu mehr Wohlstand), wenn das Wissen gewinnbringend von Schweizer Unternehmen vermarktet wird. Ein Forschungsprojekt, sei es staatlich oder privat, ist nur dann erfolgreich, wenn es einen Nutzen generiert, Käufer findet, nachhaltig Wohlstand und Arbeitsplätze (die nicht subventioniert sind) schafft. Forschungsausgaben allein bringen noch keinen Erfolg!

Diverse internationale Bewertungen und Vergleiche zeigen, dass die Schweiz bezüglich Innovationskraft Spitzenplätze einnimmt. Wieso ist das so?

Die Schweiz hat einen hohen Industrieanteil in innovativen Branchen. Kleine und mittlere Betriebe beschäftigen mehr als zwei Drittel aller Arbeitnehmer. Diese Betriebe verfügen weder über Grössenvorteile noch über eine weltweite Marktmacht. Des-

halb sind sie, vor allem wenn sie exportieren, gezwungen, innovativ zu sein. Zudem ist unser hochstehendes, praxisnahes duales Bildungssystem mit Berufslehre und Hochschulbildung ausgezeichnet.

Dabei werden nicht nur die Schweizer Unternehmen, sondern auch die Schweizer Hochschulen im internationalen Vergleich gut bewertet. Die beiden ETH in Zürich und Lausanne oder die Universität St. Gallen gehören zu den besten der Welt. In den Bewertungen liegen sie gleich hinter den Spitzen-Universitäten aus den USA und England. Europäische Hochschulen findet man hingegen eher im Mittelfeld!

Dieser Spitzenplatz der Schweizer Hochschulen zeigt sich auch bei den wissenschaftlichen Publikationen: Im Verhältnis zur Einwohnerzahl publizieren Schweizer Forscher weltweit am meisten und offenbar werden diese Publikationen auch studiert, sie werden nämlich nach den USA am meisten zitiert!

Unternehmen und Hochschulen arbeiten in der Schweiz vor allem in der Ausbildung eng zusammen. Im dualen Ausbildungssystem kommt den Unternehmen eine bedeutende Rolle zu, denn es sind in erster Linie die Unternehmen, welche die Lernenden ausbilden und das praktische Fachpersonal für die Ausbildung zur Verfügung stellen. So bildet die Pharma- und Chemieindustrie in der Schweiz allein über 2000 Lernende aus. Bei EMS bilden wir 140 eigene Lernende und rund 100 Lernende für kleinere Drittbetriebe aus.

Schweizer Unternehmen bieten aber auch Praktika, Diplomarbeitsplätze und Doktorandenplätze an - allein in der Pharma- und Chemiebranche über 1000 pro Jahr - und sorgen so bereits in der Ausbildung für den überaus wichtigen praktischen Bezug bei den Hochschulabgängern.

Erfahrungen im Ausland sind im heutigen weltweiten Geschäft wichtig und sinnvoll. EMS bietet seinen Lernenden deshalb bereits in der Ausbildung mehrmonatige Arbeitsaufenthalte bei ausländischen Tochtergesellschaften an. 12 Lernende konnten dieses Jahr an 7 Standorten in 5 Ländern auf 3 Kontinenten wertvolle Erfahrungen sammeln. Nicht nur beruflich, sondern auch persönlich.

Schweizer Hochschulen pflegen den Studentenaustausch schon seit Jahrzehnten erfolgreich. Sie können diesen Austausch auch ohne das europäische Programm "Erasmus" bewerkstelligen. Die Uni Zürich hat zum Beispiel die bisherigen Austausch-Verträge aus Erasmus zu 96% neu vereinbart – direkt mit den betreffenden Universitäten. Damit können 300 Studenten jetzt ein Auslandsemester machen. Schweizer Hochschulen und Ihre Studenten sind, wegen ihrer hohen Qualität, beliebte Austauschpartner.

Der direkte Studentenaustausch ist übrigens für die Schweiz beträchtlich günstiger als das Erasmus-Programm, wo nur 1/3 der Beträge tatsächlich dem Studentenaustausch zu Gute kommen und der grösste Teil von Administration und Bürokratie aufgefrisst wird.

Inwieweit die grossen EU-Forschungsprojekte (Stichwort "Horizon 2020") den Unternehmen und der Schweiz wirklich Wohlstand bringen, dazu gibt es leider keine aussagekräftigen Erhebungen. Die Schweiz ist schon seit über 20 Jahren an solchen Forschungsprogrammen beteiligt.

Auffallend sind die hohen und massiv steigenden Beiträge der Schweiz an die EU-Forschungsrahmenprogramme. Allein das EU-Flaggschiff-Projekt "Human Brain" der ETH Lausanne verschlingt ein EU-Budget von 1 Mia. Schweizer Franken! Inwieweit solche Beträge schlussendlich wirklich der Schweizer Wirtschaft und der Schweizer Bevölkerung zu Gute kommen, ist zumindest in Frage zu stellen. Erfolgskontrollen dafür gibt es bisher nicht.

Die Schweiz sollte sich diesbezüglich von der EU nicht unter Druck setzen lassen, sondern sich auf ihre Stärken konzentrieren und das Beste für sich, die Wirtschaft und das Land, herausholen. Denn: Wie sonst können wir unsere Innovationskraft und unser hohes Wohlstandsniveau aufrechterhalten?

Nun wieder zurück zur EMS-CHEMIE: EMS trägt viel zur Stärke des Forschungs- und Bildungsplatzes Schweiz bei! Wie und wo werden Sie heute von Frau Martullo und weiteren Referenten erfahren.

Zum Abschluss möchte ich die Gelegenheit ergreifen und speziell unsere innovativen EMS-Mitarbeiter und -Kader lobend erwähnen. Sie haben auch im letzten Jahr wieder dafür gesorgt, dass unsere EMS-CHEMIE einen Spitzenplatz bezüglich Innovationskraft einnimmt!

In Ihrem Namen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, und im Namen des Verwaltungsrates möchte ich deshalb Frau Martullo und der ganzen Führungscrew, sowie allen unseren äusserst engagierten Mitarbeitern meinen herzlichen Dank für das erfolgreiche Geschäftsjahr aussprechen.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, spreche ich meinen Dank für Ihre Treue aus. Ihre Treue als Aktionäre, die sie auch heute einmal mehr beweisen, indem Sie so unglaublich zahlreich erschienen sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich übergebe das Wort nun an Frau Martullo, welche Sie über den Geschäftsverlauf orientiert.

## Anhang 2

zum Protokoll der 51. ordentlichen Generalversammlung der  
EMS-CHEMIE HOLDING AG vom 9. August 2014, 10.30 Uhr, Domat/Ems

### **Ansprache über den Geschäftsverlauf von M. Martullo**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Generalversammlung hat zum Zweck, Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abzulegen. Im Folgenden gebe ich Ihnen einen Überblick über das Geschäftsjahr 2013 und das erste Halbjahr 2014 der EMS-Gruppe:

Das Jahr 2013 war für EMS ein erfolgreiches Jahr, welches viele Herausforderungen, aber auch viele Chancen für EMS bot. Während die asiatischen Märkte, dabei vor allem China, und Amerika stark wuchsen, entwickelte sich der europäische Markt unter dem Eindruck der Schulden- und Finanzkrise wiederum rückläufig. Bei EMS setzten wir deshalb ganz auf Wachstum aus eigener Kraft.

Innovative Materialien und neue Bauteile aus unseren Hochleistungskunststoffen konnten realisiert werden. Unsere weltweiten Marktpositionen bauten wir weiter aus. Wir wuchsen in allen Regionen der Welt und konnten unsere hochgesteckten Ziele grösstenteils erreichen.

Der Umsatz erreichte 2013 knapp 1.9 Mrd. Schweizer Franken und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.4%. Das Betriebsergebnis stieg um 15.4% auf 369 Mio. Schweizer Franken. Die Ergebnismarge 2013 kletterte auf 19.6%. Der Nettogewinn betrug 324 Mio. Franken und schloss damit 18.3 % über Vorjahr. Umsatz und Betriebsergebnis erreichten damit wiederum neue Höchstwerte!

Wie Sie wissen, liebe Aktionäre, konzentriert sich EMS auf Spezialitäten, besonders im Bereich der Hochleistungspolymere. Nicht fürs Geschäft benötigte Mittel werden an die Aktionäre zurückgeführt. In diesem Sinne beantragen wir Ihnen heute, aus dem Jahresergebnis 2013 eine ordentliche Dividende von 8 Franken 50 Rappen pro Aktie auszuschütten. Zusätzlich beantragen wir Ihnen die Ausschüttung einer Aus-

serordentlichen Dividende von 2 Franken 50 Rappen pro Aktie. Insgesamt sollen somit heute 11 Franken pro Aktie zur Ausschüttung kommen.

Das Jahr 2014 hat für die EMS-Gruppe erfreulich begonnen. Erwartungsgemäss entwickelte sich das wirtschaftliche Umfeld positiv. Die europäischen Märkte zeigten zudem erste Erholungstendenzen. EMS gelang es, das Geschäft weiter auszubauen. Im Vergleich zum Schweizer Franken schwächere Fremdwährungen schmälerten allerdings das Wachstum in Schweizer Franken.

Im 1. Halbjahr 2014 erreichte der Umsatz der EMS-Gruppe 999 Mio. Schweizer Franken und lag damit 4.8% über Vorjahr. Das Betriebsergebnis stieg um 17.5% auf 215 Mio. Franken. Die EBIT-Marge erreichte 21.5%. Das Wachstum mit Spezialitäten bei gleichzeitiger Kostendisziplin wirkte sich positiv auf Ergebnis und Ergebnismarge aus.

Für die 2. Jahreshälfte geht EMS von einer anhaltend freundlichen Weltkonjunktur aus. Die grossen Industrieländer dürften weiterhin von tiefen Zinsen profitieren. Andererseits dämpfen die aktuellen geopolitischen Auseinandersetzungen die Kauf- und Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Konsumenten. China mit seinem bedeutenden Weltmarktanteil wird auch bei einer tieferen Wachstumsrate seinen entscheidenden Beitrag zum Wachstum der Weltwirtschaft beisteuern.

Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir einen leicht höheren Umsatz als im Vorjahr bei einem leicht überproportional steigenden Betriebsergebnis.

EMS setzt konsequent auf innovatives, hochmarginiges Spezialitätengeschäft. In China entstehen zurzeit drei neue Entwicklungszentren. Um der steigenden Nachfrage nachzukommen, investieren wir aber nicht nur in den grossen Wachstumsmärkten. Drei Viertel aller Investitionen und über 40 Mio. Schweizer Franken investieren wir auch dieses Jahr wieder in der Schweiz. Unsere Schweizer Verkäufe machen weniger als 5% aus. Trotzdem forschen und entwickeln wir hier schwergewichtig und produzieren knapp die Hälfte auf diesem Werkplatz. Als typisches Schweizer Exportunternehmen erachten wir es als unsere Verpflichtung, uns für möglichst gute Rahmenbedingungen in der Schweiz einzusetzen.